

# Arbeitszeiten

Beitrag von „rauscheengelsche“ vom 29. Dezember 2009 08:25

Zitat

*Original von lehrerseb*

@rauscheengelsche

Danke für deine Kommentare. Bist du über einen Seiteneinstieg/Quereinstieg in den Schuldienst gekommen? Was hast du vorher gemacht? Wie erlebst du die Belastung aus der "freien Wirtschaft" im Vergleich zum Schuldienst?

ich hab regulär lehramt studiert, mich dann aber zwischendurch in der freien wirtschaft ausgetobt und eine der größten bankenfusionen deutschlands an einer schnittstelle miterleben



dürfen

heute arbeite ich meistens 7 tage die woche, weil ich gerne auch den abend mit meinem mann verbringe und daher um 20 uhr einfach schluss ist, dafür muss dann der sonntagvormittag erhalten, samstag ist eh regulärer arbeitstag bei mir. in der bank hab ich auch nicht wenige überstunden gekloppt und während der heißen phase der fusion waren samstage auch arbeitstage, aber ich bin heimgegangen und war fertig, als lehrer bin ich das nie, der schreibtisch wird schlicht niemals leer und das ist schon etwas, das bei mir immer ein wenig stress bedeutet.

natürlich habe ich heute keine sorge um meinen arbeitsplatz, das ist schon ne erleichterung. wenn man allerdings nicht seine karriere als studienrat beenden möchte und einem ein wenig daran liegt das schulleben auch aktiv zu gestalten und nicht nur seinen dienst nach vorschrift zu erledigen, muss man genauso an vielen ecken kämpfen wie außerhalb des staatsdienstes.

man kann es sich sicherlich ganz gemütlich einrichten, nur habe ich den eindruck, dass das genau diese kollegen diejenigen sind, die am schnellsten wegen burnout etc. den schuldienst wieder verlassen werden, weil sie einfach fehl am platze sind.

ich würde im übrigen nicht von schulungen mit einer überschaubaren anzahl erwachsener rückschlüsse auf ne 7. klasse mit 34 pubertierenden schließen, das sind zwei welten.